

Er dachte auch an den Bruder, fern in den Bergwildnissen Kaliforniens. Wie hatte doch Semen alles so klug eingerichtet, wie war er freundlich und herzlich bedacht gewesen für die Seinigen. Tausendfältig wollte er ihm danken, wollte alle Kraft, alles Können in seinen Dienst stellen und ihm jeden Wunsch an den Augen absehen.

Ein Schaukeln und Anarren ging durch das Tafelwerk, die Wellen rauschten auf, — der Kolofß begann seine Fahrt.

„Adieu Arano! Grüße mir die alte Uraka, — grüße sie alle, alle, deine Wandergenossen!“

„Und hab noch warmen Dank für deine Hilfe!“

Er nahm die Pfeife aus dem Munde und bildete mit den Händen ein Sprechrohr. „Behüte euch Gott, Freunde! Adieu! Adieu!“ — —

Dann fuhr mit Singen und Saufen der Herbstwind dazwischen und kein verständlicher Laut drang mehr hinüber oder herüber.

VI.

Quer durch das Zwischendeck lief ein breiter Gang, und an beiden Seiten bezeichneten niedere, kaum ellenhohe Holzwände die Grenzen, innerhalb welcher den einzelnen Familien die Schlafstätten zugeteilt worden waren. Was die armen Auswandererfrauen an Tüchern und Decken besaßen, das verwendeten sie, um das Innere des Familienheiligtums den fremden Blicken zu entziehen; in allen Regenbogenfarben leuchteten diese flatternden Mauern, aus allen erdenklichen Stoffen waren sie zusammengeslickt, und wo so ein armes Weib zum Schutze ihres engen Ahls gar nichts besaß, da hatte der Kapitän mitleidig ein Stück altes Segeltuch hergegeben, um wenigstens der ärgsten Not zu steuern. Das Zwischendeck sah aus, als habe hier ein Trödler alle seine buntscheckigen Stoffe an Leinen gehängt, um sie einmal auszulüften, besonders gegen Abend, wenn die Luken geschlossen und die Vorhänge herabgelassen wurden. Licht gab es für die Auswanderer, außer zwei großen, unter der Decke hängenden Lampen, natürlich nicht; sie mußten zu schlafen suchen oder sich unterhalten, so gut es ging und so gut einige unter ihrer Schar für das allgemeine Vergnügen zu sorgen verstanden.